

# MENSCH, HANNOVER

Sie kennen auch spannende Menschen in Hannover? Haben Anregungen oder Kritik? Dann erreichen Sie das Autorenteam per E-Mail an [mensch@neuepresse.de](mailto:mensch@neuepresse.de) oder sonntags bis freitags telefonisch unter 0511 / 51 01 22 65.



Heute mit **Verena Koll**

## Der Voodoo-Priester spricht mit Hannoveraner hilft Menschen in Benin

VON MAREN WEITZ

Wenn Wolfgang Kwiattek (47) zur Arbeit aufbricht, ist er zwei Tage unterwegs. Sein Ziel: Benin in Afrika. Mit Einheimischen hat der Fernsehjournalist dort vor anderthalb Jahren das Reiseunternehmen „Explore Bassanhoue“ aufgebaut. „Ich habe das Startkapital vorgestreckt. Mehr nicht. Heute bin ich Angestellter“, erzählt Kwiattek, der sich vor zwölf Jahren in den westafrikanischen Busch „verliebt“ hat.



**SITZT VOR IHREN TÖPFEN:** Eine Frau im Dorf kocht.

Die Bewohner von Bassanhoue haben schon viele Missionare und Entwicklungshelfer gesehen – die kamen und gingen. Kwiattek ist der erste Jojo, eine Gelbnase, wie die Einheimischen die Weißen nennen, der länger in dem 300-Seelen-Dorf geblieben ist. Seine Motivation erklärt er so: „Die erfolgreichste Entwicklungshilfe ist, in Wissen und Bildung zu investieren, um Unabhängigkeit zu ermöglichen.“ Darum treibe er eben den Gewerbebetrieb voran.

Mit seiner Hilfe haben es die Dorfbewohner zu einem Stück Eigenständigkeit gebracht: Während des Baus vom Gästehaus, der Poolanlage, eines Gemeinschaftsraums und des Restaurants beschäftigte das kleine Unternehmen gut 60 Menschen. Die Möbel wurden von Schreibern aus Bassanhoue gefertigt, auch der Koch ist aus dem Dorf.

„22 Touristen haben unser Angebot bereits genutzt. Damit können wir den Lebensunterhalt des fünfköpfigen Teams sechs Monate sichern“, berichtet Kwiattek. Dabei seien die Anfänge gar nicht so einfach gewesen. „Der Voodoo-Priester musste wegen allem gefragt werden“, erinnert er sich. Monatlang habe Kwiattek mit dem ganzen Dorf gesprochen, den Bewohnern das Projekt vorgestellt. „Von Tourismus hatten die Dorfbewohner keine Vorstellung. Dass es irgendwo Menschen gibt, die sie tatsächlich besuchen wollen, war für die Beniner unvorstellbar.“

Inzwischen ist das Reiseunternehmen im Dorf integriert: Handwerker und Gärtner erledigen anfallende Arbeiten, Künstler verkaufen ihr Handwerk an Besucher. Und auch an Fortbildung ist gedacht: Das Projekt ermöglicht einem Beniner ein weiterführendes Studium im Fachbereich Hotellerie und Tourismus. Außerdem wurde vor gut einem halben Jahr eine Schule für Frauen im Dorf errichtet, in der sie Französisch sprechen, schreiben und lesen lernen. „Die Männer wollten nicht“, weiß Kwiattek, „aber seit sich die Frauen in einer Sprache über sie unterhalten, die sie nicht verstehen, sind sie selbst interessiert am Lernen.“

explore-bassanhoue.de

explore-bassanhoue.de



**TANZT SICH IN EINEN RAUSCH:** Ein Anhänger des Voodoo-Kultes. Das Wort „Voodoo“ leitet sich aus einem westafrikanischen Wort für „Geist“ oder auch „Gottheit“ ab.



**ZEIGEN DIE REGION MONO, IN DER BASSANHOUE LIEGT:** Wolfgang Kwiattek (links) und Architekt Elie Vounde.

## Ein Reaktor voller guter Ideen

Die Südstädter Software-Schmiede gewinnt Preis für bestes kostenloses Online-Spiel



**HIER ENTSTEHEN DUNKLE PROPHEZEIUNGEN:** Entwickler der Reaktor Media GmbH bei der Arbeit. Foto: Heck

VON SOPHIA MICHALZIK

Was Informatiker angeht, gibt es ja viele Vorurteile: männlich, lange Haare, Brille, Bauchansatz oder mehr, sitzt im Flimmerkeller, wenig Licht, noch weniger Frischluft, dafür umso mehr Colaflaschen und Pizzakarton. „Das stimmt alles gar nicht“, stellt Kirk Lenke (39) aber gleich klar. Der Geschäftsführer der Reaktor Media GmbH betont: „Hier sind keine komischen Leute, wir sind alles kreative Köpfe.“ Immerhin so kreativ, dass es für

die Spieleentwickler jüngst auf der Kölner Messe für Computer- und Konsolenspiele Gamescom einen Preis gab.

Als unser Blick auf eine Plastikpistole mit Schaumstoffprojektilen hinter ihm fällt, muss er aber lachen. „Na gut“, gibt Lenke zu, „das ist vielleicht nicht ganz normal.“ Von Zeit zu Zeit liefern sich die Kollegen schon mal ein kleines Bürogefecht.

Aber von wegen Keller: Reaktor residiert im ersten Stock eines alten Industriegebäudes in der Südstadt. Die Inneneinrich-

tung ist modern: weiße Wände, helles Licht und jede Menge Platz. „Hier sitzt keiner im Dunkeln“, arbeitet Lenke weiter vorurteile ab – um dann prompt aufgefordert zu werden, doch bitte das Licht ein wenig zu dimmen.

Das Unternehmen gibt es schon seit 1991. „Zwischendurch hatten wir ein paar Schwierigkeiten“, erläutert Lenke. Die Mutterfirma musste Insolvenz anmelden. Die Krise hat Reaktor Media aber gut überstanden: Als i-Tüpfelchen haben die Entwickler jetzt für ihr „Black Prophecy“

den Preis fürs beste kostenlose Online-Spiel gewonnen. Lenke: „Darüber freuen wir uns sehr, es ist auch eine Anerkennung unserer Arbeit.“

Ein bisschen froh ist der Geschäftsführer aber auch, dass die Ehrung und das Medieninteresse seine 47 Mitarbeiter starke Firma jetzt erst treffe. Warum? Er schmunzelt wieder: „Weil wir aus Platzmangel bis vor ein paar Monaten zum Teil wirklich noch im Keller saßen.“

[www.reaktor.com](http://www.reaktor.com)



**SCHÖN SCHÖN:** Jessica Hofmann verkauft auf dem E-Damm Accessoires für ein netteres Leben. Foto: Heusel

### Wellensteyn ist neu eröffnet

Nein, das war gestern auf der ersten City-Seite natürlich nicht Jessica Hofmann in ihrem neuen Geschäft Schön schön auf dem Engelbosteler Damm, Sie sehen sie heute unten. Auf dem Bild zu sehen waren hingegen Insa und Thomas Wettengel vor der neuen Wellensteyn-Filiale auf der Georgstraße 54. Dort gibt es seit wenigen Tagen auf 325 Quadratmetern maritime Atmosphäre und – neben den modischen Funktionsjacken, für die die Marke berühmt wurde – auch Accessoires wie Sonnenbrillen oder Gürtel. Wellensteyn hat werktags von 9.30 Uhr bis 19 Uhr und sonntags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

[salim@rsg-langenhagen.de](mailto:salim@rsg-langenhagen.de)

### Musiker Mousse T. leitet „Prinz“

Zwei Tage Chefredakteur des Stadtmagazins „Prinz“ war Hitproduzent Mousse T. (43). Der Zeitschrift erzählte er für die September-Ausgabe zum Beispiel über die Zeit, als er im Casa Blanca am Weißekreuzplatz als DJ angefangen hatte. Und er interviewte Regisseurin Franziska Stünkel (37). Was ihn an Hannover fasziniert? „Die Leute“, sagte der gebürtige Westfale, „man kann sie irgendwie nicht fassen. Am Anfang sind sie eher zurückhaltend, aber mit der Zeit können Freundschaften fürs Leben entstehen.“



### Geld für Spielplatz gesammelt

Morgen überreicht die hannoversche Ortsgruppe der Harley-Owners-Group dem Kinderheim Haus Irene am Reuterdamm in Langenhagen den Erlös einer Wohltätigkeitstombola. Die Motorradfahrer haben 5000 Euro gesammelt, von denen der Spielplatz des Heims ausgebaut werden soll.

### Kinderfest am Maschsee

Das soll ein Weltkindertag der Superlative werden: Am 20. September feiert Organisatorin Elisabeth Lücking-Salim von 9 Uhr an am Maschsee-Nordufer mit Ministerpräsident David McAllister (39) und Grundschulern zunächst einen Gottesdienst. Zu den Ehrengästen der anschließenden Feier gehören Polizeipräsident Uwe Binias (54) sowie die Ex-96er Otto Addo (35), Gerald Asamoah (31) und Babacar N'Diaye (36). Schüler aus 100 Nationen sollen aufeinandertreffen. Schulen können sich telefonisch bei Lücking-Salim anmelden unter: 0511/62 14 11 oder per Mail:

[salim@rsg-langenhagen.de](mailto:salim@rsg-langenhagen.de)

Zum Schmökern, Schmunzeln und Verschenken

## » Die besten Knorr-Glossen gibt es jetzt als Buch!

So liest man heute.

Die Wespe auf dem Kuchen, ein platter Fahrradreifen oder einfach ein Stück Draht: Es sind die kleinen Dinge, die Rüdiger Knorr in seinen Glossen beschäftigt. Nach mehr als 40 Jahren geht der beliebte Kolumnist der Neuen Presse in den Ruhestand. Als Erinnerung für seine große Fangemeinde veröffentlicht die NP seine schönsten Stücke jetzt als Buch. Entdecken Sie mit Rüdiger Knorr das Tiefgründige im Alltäglichen – Sie werden Freude dabei haben!

**9,95 Euro**

Ab sofort erhältlich!  
[shop.neuepresse.de](http://shop.neuepresse.de)

Bequem bestellt – schnell geliefert!

» im Internet: [shop.neuepresse.de](http://shop.neuepresse.de)  
» per Telefon: (0 18 01) 518 518\*  
zzgl. 2,80 Euro Versand

oder direkt:

» im Madsack-Medienzentrum, Lange Laube 10  
» in den NP-Geschäftsstellen  
» im Buchhandel

\* Deutschlandweit für 3,9 Cent pro Minute aus dem Netz der Deutschen Telekom. Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent je Minute.